

Kirchgemeinde Münster, Bern

Kirchgemeindeversammlung

**Samstag, 03. Mai 2025, 18.30 Uhr
im Chorraum des Berner Münsters
Münsterplatz 1, 3011 Bern**

Traktanden

1. Formelles
2. Wahl der Stimmenzählenden
3. Bericht des Datenschutzbeauftragten
4. Demission Co-Präsidentin
5. Bildung einer Kirchgemeinde Bern (Fusion) – Abstimmung über das Paket:
 - Fusionsvertrag
 - Fusionsreglement
 - Organisationsreglement
 - Reglement über die Abstimmungen und Wahlen
6. Genehmigung weiterer Reglemente:
Reglement für die Spezialfinanzierung «Projekte und Entwicklung» der ev.-ref Kirchgemeinde Münster
Reglement für die Spezialfinanzierung «Gemeindeleben» der ev.-ref. Kirchgemeinde Münster.
7. Liturgische, Diakonische und Musikalische Aktivitäten der Münstergemeinde: Rückblick und Ausblick.
8. Vinzenzenstiftung: Rückblick und Ausblick
9. Varia

1. Formelles

Der Präsident der Kirchgemeindeversammlung, Wolfgang Straub, begrüsst die Anwesenden herzlich zur Kirchgemeindeversammlung. Er erkundigt sich, ob jemand wünscht, dass die Kirchgemeindeversammlung in Schriftdeutsch durchgeführt wird, was von niemandem gewünscht wird.

Es sind folgende Abmeldungen eingegangen:

- Bruno Müller
- Brigitte Zumbühl

Stimmberechtigt in Angelegenheiten der Kirchgemeinde sind Angehörige der ev.-ref. Landeskirche, die das 18. Altersjahr zurückgelegt haben, seit drei Monaten in der Kirchgemeinde Münster wohnhaft sind und nicht als Angehörige der sprachlichen Minderheit die Zugehörigkeit zur französischen Kirchgemeinde der Gesamtkirchgemeinde Bern gewählt haben.

Feststellen der stimmberechtigten Anwesenden:

Stimmberechtigt in der Münstergemeinde sind per 03.05.2025 insgesamt 1'667 Personen, davon sind:

- 841 Frauen
- 826 Männer

Es sind 61 Personen anwesend:

- 40 Stimmberechtigte (mindestens 25% oder 10 Personen können eine schriftliche Abstimmung verlangen).

- 21 Gäste (nicht stimmberechtigt)

Die vorliegende KGV wurde termingerecht am 2. April 2025 (Einhaltung der Frist von 30 Tagen) auf der Plattform «ePublikation Städte und Gemeinden» und auf der Homepage www.bernermuenster.ch ausgeschrieben.

Die Unterlagen zur Fusion und die Reglemente zu den Spezialfinanzierungen lagen während der Bürozeiten/Öffnungszeiten im Sekretariat der Kirchgemeinde und in der Infostelle des Berner Münsters öffentlich auf. Die Fusionsunterlagen sind auf den Webseiten der Kirchgemeinde www.bernermuenster.ch/kirchliches-leben/organisation sowie auf www.kgbern.ch und auf www.refbern.ch aufgeschaltet.

Die Reglemente zu den Spezialfinanzierungen finden sich unter www.bernermuenster.ch/kirchliches-leben/organisation.

Die KGV wurde somit formell korrekt einberufen und ist beschlussfähig. Stellt eine stimmberechtigte Person Fehler fest, hat sie den Präsidenten sofort auf diese hinzuweisen. Unterlässt sie einen entsprechenden Hinweis, verliert sie das Beschwerde-recht.

Das Protokoll wird durch Felix Gerber geführt, was der Präsident verdankt.

Die Traktandenliste wurde den Anwesenden ausgedruckt verteilt und wird von Wolfgang Straub kurz vorgestellt.

1. Begrüssung, Eröffnung:
Begrüssung, Genehmigung Traktandenliste, Feststellen der stimmberechtigten Anwesenden, Protokoll der KGV vom 02.11.2024, (einsehbar unter www.bernermuenster.ch)
2. Wahl der Stimmenzählenden
3. Bericht des Datenschutzbeauftragten
4. Demission Co-Präsidentin KGR
5. Bildung einer Kirchgemeinde Bern (Fusion) - Abstimmung über das Paket
 - Fusionsvertrag
 - Fusionsreglement
 - Organisationsreglement
 - Reglement über die Abstimmung und Wahlen
6. Genehmigung weiterer Reglemente
Reglement für die Spezialfinanzierung «Projekte und Entwicklung» der ev.-ref. Kirchgemeinde Münster
Reglement für die Spezialfinanzierung «Gemeindeleben» der ev.-ref. Kirchgemeinde Münster»
7. Liturgische, diakonische und musikalische Aktivitäten (der Münstergemeinde: Rückblick und Ausblick
8. Vinzenzenstiftung: Rückblick und Ausblick
9. Varia

Die Traktandenliste wird ohne Änderungen einstimmig genehmigt.

Das Protokoll der letzten Kirchgemeindeversammlung vom 02.11.2024 lag vom 15. November bis am 16. Dezember 2024 zur Einsichtnahme in der Infostelle des Münsters öffentlich auf und ist zudem abrufbar auf der Webseite www.bernermuenster.ch. Es sind keine Einsprachen eingegangen. Das Protokoll wurde vom Kirchgemeinderat an seiner Sitzung vom 23. Januar 2025 einstimmig genehmigt.

2. Wahl der Stimmenzählenden

Claudia Probst und Eva Holloway stellen sich für die Wahl zur Verfügung.

Die Kirchgemeindeversammlung stimmt der Wahl von Claudia Probst und Eva Holloway als Stimmenzählerinnen einstimmig, ohne Enthaltungen, zu.

3. Bericht des Datenschutzbeauftragten

Wolfgang Straub liest den Bericht des Datenschutzbeauftragten Alexander Stüssi vor, der heute nicht persönlich teilnehmen kann.

4. Demission Co-Präsidentin

Wolfgang Straub würdigt das breite und engagierte Wirken von Elisabeth Kälin: Seit der Übergabe des Kirchenbetriebs Berner Münster per 01.08.2023 an die Gesamtkirchgemeinde wird der Betrieb Münster nicht mehr von der KG Münster geführt, sondern durch das Kirchmeieramt. Elisabeth Kälin begleitete die mehrmonatigen Vorbereitungsarbeiten der Übergabe eng. Die Betriebskommission, die Elisabeth leitet, ist nun eine Kommission der GKG.

Bei der Umsetzung der noch von Marlise Hubschmid aufgelegten Vereinbarung zwischen der KG Münster, RefBEJUSO und der GKG und der neuen «Münsterkommission» (und den damit verbundenen zusätzlichen Stellenprozenten für die Pfarrstelle von Joanna Mühlemann am Münster) wachte Elisabeth Kälin umsichtig über das unter ihrer Leitung erarbeitete «Profil Münster».

Ein wesentliches und markantes Ereignis in der Präsidentschaft von Elisabeth Kälin war die Wahl und die Einführung von Christian Barthen als neuer Titularorganist.

Zu erwähnen sind ferner einige der vielfältigen Angebote, die sie immer tatkräftig unterstützt hat, z.B. das Mitmachen des Münsters an der Museumsnacht, die «Orgelmusik zur Märli-Zyt», Anlässe im bankfreien Münster vor und nach der Restaurierung des Hauptschiffes; nun leitet sie die Planungen der Münstergemeinde für die Reformationsfeierlichkeiten 2028.

Wolfgang Straub überreicht Elisabeth Kälin als kleines Zeichen der Dankbarkeit ein buntes Frühlingsblumenbouquet und übergibt ihr das Wort.

Bei ihrem Eintritt in den Kirchgemeinderat leitete Elisabeth Kälin die Musikkommission und war zugleich Mitglied der Betriebskommission. Damals hiess es: «bis etwa 2016, bis dann sollte die Fusion zur Kirchgemeinde Bern über die Bühne sein» Nun, nach 14 Jahren, sei sie immer noch da, bereichert mit vielen Erfahrungen. Dazu zählen auch anspruchsvolle Aufgaben, etwa die Abgabe des früheren Kirchgemeindehauses (das Calvinhaus) und der Umzug an die Herrengasse 11, das Ringen um das Münsterprofil und eine Angebotsstrategie, Gedanken zu unsern Gastpredigenden, ein internationaler Kirchenmusikerkongress, 600 Jahre Grundsteinlegung, Corona-Gottesdienste, Ko-Produktionen mit Nachbargemeinden, der Weihnachtsbaum mit Röntgenbildern inkl. Ansprache eines Herzchirurgen, die Leistungsvereinbarungen mit dem Münsterchor Bern und dem Berner Münster Kinder- und Jugendchor, die Einführung der von Elisabeth besonders «geschätzten» IT-Plattform «Sharefile» und deren Ablösung durch Teams, etc. etc. Wie ein roter Faden durch alles hindurch zog sich das Ringen um finanzielle und personelle Ressourcen.

Aktuell gibt es zwei Interessenten für die künftige Mitwirkung im Kirchgemeinderat, was sehr erfreulich ist: Es braucht gute Leute beim Mitdenken und Mitgestalten der Zukunft des Berner Münsters und der Fusion.

Die Mitarbeit im Rat und in den Kommissionen waren ihr eine Ehre, und es war auch eine grosse Freude, mit dem Team zusammenzuwirken, das gut zusammenarbeitet. Sie wünscht allen, die darin weiterfahren, viel Glück!

Wolfgang Straub dankt Elisabeth Kälin für ihr umfassendes und sorgfältiges Wirken, wünscht ihr alles Gute und hofft, dass man sie immer mal wieder im Münster antreffen wird.

5. Bildung einer Kirchgemeinde Bern (Fusion) – Abstimmung über das Paket:

- a) Fusionsvertrag
- b) Fusionsreglement
- c) Organisationsreglement
- d) Reglement über die Abstimmungen und Wahlen

Mario Marti, Co-Präsident, richtet vorab seinen grossen Dank an Elisabeth für alles, was sie geleistet hat, und drückt sein Bedauern aus zu ihrem Abschied aus dem Rat!

Er berichtet über den Stand der Dinge in der Frage der Fusion:

Die Münstergemeinde hat im Januar einen Informationsbrief an alle ihre Mitglieder zum Fusionsprojekt verschickt.

Am 11. März 2025 fand an der Herrengasse 11 ein Informationsanlass der Münstergemeinde zur Fusion statt.

Die beiden ehemaligen Kirchgemeinden Johannes und Markus haben bereits zur «Kirchgemeinde Bern-Nord» fusioniert.

Bisher haben fünf Kirchgemeinden die Fusion bejaht, eine hat sie abgelehnt.

Am 18. Mai 2025 findet auf dem ganzen Gebiet der Ev.-ref. Gesamtkirchgemeinde Bern (Stadt Bern inkl. Bremgarten bei Bern) die Urnenabstimmung über das Fusionsprojekt statt. Dabei wird man die Stimme als Mitglied der Gesamtkirchgemeinde abgeben können, heute als Mitglied der Münstergemeinde. Für die Abstimmung auf der Ebene der Gesamtkirchgemeinde wird die Münstergemeinde am Samstag und Sonntag des Wochenendes vom 17./18.05.25 an der Herrengasse 11 einen Urnendienst haben, die Zeiten sind im Internet ersichtlich.

Mario Marti erläutert kurz die Grundzüge des Fusionsvertrags und der Reglemente. Kommt die Fusion zustande, wird die neue Kirchgemeinde Bern am 01.01.2027 in Kraft treten. Innerhalb der Kirchgemeinde Bern soll es Kirchenkreise geben. Diese lösen in einem ersten Schritt die heutigen Kirchgemeinden ab, sind aber nicht eigenständige Rechtspersonlichkeiten: Sie sollen das kirchliche Leben garantieren und die Gestaltung der künftigen Zusammenarbeit erleichtern. So wird es also einen Kirchenkreis Münster geben. In einem weiteren Schritt werden dann die elf einzelnen Kreise möglicherweise zu grösseren Kreisen zusammengeführt werden.

Der Kirchgemeinderat Münster bittet die Stimmberechtigten, die Fusion zu unterstützen.

Wolfgang Straub bietet Gelegenheit, Fragen zu stellen.

Ein Mitglied der Kirchgemeinde ergreift das Wort. Er wird Nein stimmen, wegen seinem Grundverständnis von Kirche: Für ihn ist Kirche nicht ein Gebäude oder eine Organisation, sondern Gemeinschaft. Eine Gemeinschaft funktioniert am besten kleinräumig, wo man sich gegenseitig kennt, also auch diejenigen, die Leitungsfunktion haben. Man müsse miteinander und vor Ort im Gespräch sein. Auch wenn die Fusion gewisse Vorteile hätte, so überwiegen nach seiner Ansicht die Nachteile zu grosser und zu distanzierter Organisationseinheiten.

Ein weiteres Mitglied der Kirchgemeinde: Er unterstützt die Fusion, hat jedoch eine Frage zum Artikel 64, bei welchem es um die Wählbarkeit in die Kirchenkreise geht: Offenbar muss man Mitglied der Kirchgemeinde Bern sein, aber nicht des betreffenden Kirchenkreises? Weshalb?

Martin Trachsel, welcher an den Dokumenten mitgearbeitet hat, erläutert dies: Heute ist die Mobilität grösser als früher. Wenn man heute ein paar Strassenzüge weiter weg zügelt, muss man u.U. den Kirchgemeinderat verlassen. Künftig kann man in so einem Fall die Funktion beibehalten.

Es gibt keine weiteren Fragen oder Stellungnahmen.

Art. 55 des geltenden Organisationsreglementes der Münstergemeinde sieht mündliche Abstimmungen vor, doch kann ein Viertel der anwesenden Stimmberechtigten (heute: 10 Personen) eine geheime Abstimmung verlangen. Wolfgang Straub fragt, ob eine Urnenabstimmung verlangt werde.

Vier stimmberechtigte Personen verlangen eine schriftliche Abstimmung. Es müssten mindestens 25% der Stimmberechtigten sein, also 10 Stimmen, somit wird per Handzeichen (Hochhalten der Stimmkarte) abgestimmt.

Es wird nun über folgende Frage abgestimmt:

Stimmen Sie den folgenden Rechtsgrundlagen für die Fusion zu?

- *Fusionsvertrag*
- *Fusionsreglement*

- *Organisationsreglement*
- *Reglement über die Abstimmungen und Wahlen*

Ja-Stimmen: 36
 Nein-Stimmen: 3
 Enthaltungen: 1

6. Genehmigung weiterer Reglemente

- a) Reglement für die Spezialfinanzierung «Projekte und Entwicklung» der ev.-ref. Kirchgemeinde Münster
- b) Reglement für die Spezialfinanzierung «Gemeindeleben» der ev.-ref. Kirchgemeinde Münster

Claudia Probst erläutert die Vorlage. Mit dem vom Kanton vorgeschriebenen Rechnungslegungsmodell HRM2 gelten strengere Vorschriften in Bezug auf:

- Korrekte Darstellung von Fremd- und Eigenkapital
- Korrektes Anwenden der Kompetenzstufen von Kirchgemeinderat und Kirchgemeindeversammlung
- Volle Transparenz in der Kontoführung (Bilanz und Erfolgsrechnung)
- Volle Transparenz bei der Speisung durch und von Globalkrediten
- Volle Transparenz bei der Handhabung von unbestimmten Legaten, die zur Verfügung der Kirchgemeinde überlassen werden.

Ziel: Die Kirchgemeinde soll ihre Mittel möglichst selbständig, aber transparent und rechtskonform verwenden dürfen!

Dementsprechend regeln die beiden neuen Reglemente für Spezialfinanzierungen klar, welche Mittel wofür verwendet werden können und wer welche Kompetenzen hat.

Das Reglement für die Spezialfinanzierung für «Projekte und Entwicklung» ist bewusst relativ offen formuliert, um dem Kirchgemeinderat einen gewissen Handlungsspielraum für künftige Entwicklungen zu geben. Das Reglement für die Spezialfinanzierung des Gemeindelebens ist dagegen enger gefasst.

Wird eine Urnenabstimmung verlangt?

Es wird von niemandem schriftliche Abstimmung verlangt

Es wird über folgende Frage abgestimmt:

1. Stimmen Sie dem Reglement für die Spezialfinanzierung «Projekte und Entwicklung» der ev.-ref. Kirchgemeinde Münster» zu?

Ja-Stimmen: 38
 Nein-Stimmen: 0
 Enthaltungen: 2

Es wird nun über folgende Frage abgestimmt:

2. Stimmen Sie dem Reglement für die Spezialfinanzierung «Gemeindeleben» der ev.-ref. Kirchgemeinde Münster zu?

Ja-Stimmen: 37
 Nein-Stimmen: 0
 Enthaltungen: 3

7. Liturgische, Diakonische und Musikalische Aktivitäten der Münsterergemeinde: Rückblick und Ausblick

- Die Vikarin Beate Krethlow stellt sich kurz vor. Sie wirkt seit 9 Monaten in der Münsterergemeinde und ist sehr dankbar für die vielen Einblicke, die sie in dieser Zeit bisher erleben durfte. Es gab viele wunderbare Begegnungen und es sind schöne Freundschaften entstanden. Anfang November wird sie im Münster ordiniert: zu diesem öffentlichen Gottesdienst sind alle herzlich eingeladen! Im Herbst wird sie ins Emmental ziehen, in ein Pfarramt in Eggiwil.

- Christian Barthen lädt alle Anwesenden herzlich ein zum im Juni beginnenden, neuen Zyklus der Abendmusiken 2025 und am kommenden Mittwoch um 19.30 zur Orgelaudition der HKB. Die Orgelmusik zur Märty-Zyt läuft noch einen Monat und setzt dann während der Dauer der Abendmusiken aus.
- Wolfgang Straub dankt dem Münsterorganisten Christian Barthen und den beiden Pfarrpersonen Joanna Mühlemann und Beat Allemann für ihre hervorragende Arbeit. Er hört ihnen immer wieder sehr gerne zu!
- Rouven Annen: Viele Freiwillige und Leitende (insgesamt über 100 Personen) wirken mit und gestalten Angebote mit. Es stehen zwei Grossprojekte an: Zwei Sommerwochen im Bürenpark (generationenübergreifend mit den KG Heiliggeist und Frieden, jeden Abend mit einem internationalem Abendessen und Abendprogramm) und in der Woche danach die Sommerwoche in der KG Nydegg. Am 13. September startet das stadtweite Projekt «da schtuunsch» (Kunstinstallationen, Workshops etc.), die Flyer dazu werden bald aufliegen und auch auf der Münsterwebseite ersichtlich sein. Wolfgang Straub dankt Rouven Annen und Vanessa Bütikofer für ihren kreativen und grossen Einsatz.

8. Vinzenzenstiftung: Rückblick und Ausblick

Claudia Probst, Präsidentin des Stiftungsrates, gibt einen Einblick:

Die Stiftung wurde 2013 gegründet. Es besteht eine Amtszeitbeschränkung von 12 Jahren, weshalb auf Ende 2024 drei Gründungsmitglieder ausscheiden mussten: Ernst Ziehli, Verena Furrer und Elias Hofstetter. Claudia bedankt sich bei allen dreien sehr herzlich für ihre grosse ehrenamtliche Arbeit!

Folgende bisherigen Mitglieder des Stiftungsrates führen ihre Arbeit weiter: Claudia Probst (Präsidium), Bruno Müller (Vizepräsident, Finanzen), Marlise Hubschmid (Networking, Kommunikation), Eva Wiederkehr (Sekretariat). Es läuft ein Projekt mit der Non-Profit-Organisation «Innovage» zur Schärfung der Ressorts. Gemäss Statuten müssen Präsidium und Vizepräsidium in der Hand von Mitgliedern des KGR liegen.

Seit kurzem wirken folgende neuen Mitglieder im Stiftungsrat mit: Natascha Zaugg-Helfenberger, Wolfgang Straub, Hans Greuter und Heinz Wildbolz.

Es gibt keine Fragen zur Vinzenzenstiftung.

9. Varia

Es gibt aus dem Kreis der Anwesenden keine weiteren Fragen oder Anregungen. Der Präsident Wolfgang Straub schliesst um 19.38 die Kirchgemeindeversammlung und lädt alle Anwesenden zu einem Umtrunk gleich neben dem Chorraum ein.

Wolfgang Straub
Präsident KGV

Elisabeth Kälin
Präsidentin KGR

Felix Gerber
Sekretär KGV

Bern, 05. Mai 2025/GEF